

Der Stamm der „besten Menschen“. Eine poetische Vorstellung von der Wiegegeburt des Menschen hat ein im ganzen Sudan zerstreuter äthiopischer Splitterstamm, der von afrikanischen Forschern als der Stamm der „besten Menschen“ bezeichnet wird. „Noch niemals hat“, so erzählt der bekannte Afrikaforscher Frobenius, „irgendein Afrikaforscher gehört, daß Leute von diesem Stamme auch nur das kleinste Vergehen gegen einen Nächsten begangen haben. Sie sind unendlich fleißig, kennen kaum eine Strafe und pflichten zur unerschöpflichen Arbeit nicht einmal eine Blume. In ihrer Vorstellung stirbt ein Greis nur deshalb, damit er im Jenseits für den nötigen Regen sorgen kann. Diese Leute haben eine seltsam schöne Ansicht vom Fortleben nach dem Tode und der Wiederauferstehung der Großeltern in ihren Enkelkindern. Den Schädel des Toten bewahren sie auf, und wenn sie glauben, daß der Verstorbene lange genug tot ist und gut für den Regen gesorgt hat, dann gehen sie vor den Schädel und sagen: „Lieber Großvater, du bist nun lange genug tot. Wir wollen, daß du wiederkommst.“ Und nun legen sie in den Schädel ein Samen Korn und decken es mit Erde zu. Und wenn der wachsende Halm Früchte reift, dann ist die Tochter oder die Schwiegertochter ein Samen Korn, und dieses Korn entwickelt sich zum Kinde. So leben die Großeltern in ihren Enkelkindern fort.“

Sächsisches.

Nachdem in der heutigen Landtags-Sitzung Ministerpräsident Dr. Feigler das vom Befehlshaber des Wehrkreises IV an ihn gerichtete Schreiben verlesen hat, wird hiermit der Wortlaut des Schreibens der Öffentlichkeit bekanntgegeben: „Sehr verehrter Herr Ministerpräsident! Nach der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ Nr. 234 vom 13. 10. 23. hat der Minister Böttcher am 13. 10. in der von der K. P. D. einberufenen Versammlung im Zoologischen Garten zu Leipzig Ausführungen gemacht, die besagen: Die Koalitionsregierung hat bankrottiert. Es gibt nach dieser Entwicklung, in der wir stehen, entweder eine weiße oder eine rote Diktatur. — Das Proletariat muß sofort bewaffnet werden. Die Klassenorgane des Proletariats sind die Träger des proletarischen Befreiungskampfes. Die proletarischen Hundertschaften, Aktionsausschüsse, Kontrollausschüsse Betriebsräte, alles das, was sich die Arbeiterklasse geschaffen und gebildet hat, im langen Kampfe, das sind Organe, mit denen das Proletariat heute seinen Kampf führen muß. — Seine Ausführungen haben folgende Resolution zur Folge gehabt: „Die am 13. Oktober im Zoologischen Garten verammelten 9000 Arbeiter und Arbeiterinnen protestieren entrüstet gegen das Verbot der Hundertschaften und Aktionsausschüsse durch den General Müller. Sie sind gewillt, nun erst recht diese Kampfmittel auszubauen. Gleichzeitig erklären sie, mit allen Mitteln zu kämpfen, um die mit dem Ermächtigungsgesetz geplante Diktatur Stinnes über die Arbeiterklasse unmöglich zu machen und jede Maßnahme der Sächsischen Regierung, die dem Interesse des Proletariats dient, sofort durchzuführen.“ Damit ist durch den Minister Böttcher eine offene Kampfanlage gegen die Maßnahmen der Reichsregierung ausgesprochen und in der Resolution veranlaßt worden. Die Auforderung zur Bewaffnung ist gleichbedeutend mit dem Aufruf zum „bewaffneten“ Kampf. Dies stellt sich als ein Verstoß gegen die von mir auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 28. 9. erlassenen Verfügung dar. — Ich habe bei allen meinen bisherigen Maßnahmen die Mitarbeit der sächsischen Regierung als Voraussetzung genommen. Für ihre Fortführung bitte ich Sie, Herr Ministerpräsident, zu den Ausführungen des Ministers Böttcher Stellung zu nehmen und mir bis zum 18. 10. 11 Uhr vormittags unabweislich auszusprechen, ob sich das Gesamtministerium dem Geiste und dem Wortlaute nach mit den Ausführungen des Ministers Böttcher einverstanden erklärt und in diesem Sinne die Regierung weiterführen will, oder ob es, entgegen den Äußerungen des Ministers Böttcher gemäß ist, nach meinen Weisungen zu handeln. Für den letzten Fall muß ich um klare Verhältnisse zu schaffen, fordern, daß die sächsische Regierung die mir gegebene Erklärung im Wortlaut in der Presse veröffentlicht. Ferner bitte ich um Angabe, welche Maßnahmen die Regierung zu ergreifen gedenkt, um einer Wiederholung derartiger Entgleisungen, wie sie die Rede des Ministers Böttcher zweifellos darstellt, für die Zukunft vorzubeugen. Mit der Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung gez. Müller, Generalleutnant.“ In der dazu im Landtage von Ministerpräsident Feigler verlesenen Regierungserklärung heißt es: In der Verhandlung der Länderminister mit der Reichsregierung ist zum Ausdruck gebracht worden, daß die Verhängung des Ausnahmezustandes nicht erwünscht sei. Weil Bayern aber diesen verhängte, wurde er für das ganze Reich ausgesprochen. In allen offiziellen Mitteilungen aus Berlin wurde darauf hingewiesen, daß das Reich so verfahren müsse, um Bayern gegenüber Herr zu werden. Wir sind immer entschuldigt worden. Bayern handelt gegen Reich und Verfassung. Ganz Bayern ist ein Heerlager und erklärt den Kampf gegen Reich und Marxismus. Heute haben wir erfahren, daß getrennt der bayerische Gesandte in Berlin eine Note überreicht hat, in der ausgeführt wird, in Dresden habe ein Betriebsrätekongreß unter dem Schutze der sächsischen Regierung stattgefunden. Das sei ein feindsüchtiger Akt gegen die bayerische Regierung. Sie fragt an, welche Maßnahmen die Reichsregierung zu ergreifen gedenke, um Wiederholungen der Einmischungen Sachsens zu verhindern. Kein Mensch kann zweifeln, wozu der Kurs geht. Sind es auch heute noch papierne Drohungen, so darf man sich nicht täuschen, daß diese Kreise sich durchzusetzen suchen; wenn es ihnen gelingt, dann gehört die deutsche Republik der Beschlüß an. Warum handelt das Reich nicht? Es macht sich mitschuldig. General Müller verlangt nun, daß die sächsische Regierung ihm Rechenschaft geben soll über die Äußerung eines ihrer Mitglieder. Wir sind dem Wehrkreiskommando keine Rechenschaft schuldig. Noch ist Sachsen ein parlamentarisch regierter Staat. Gegenüber diesen unzweifelhaft rechts- und verfassungswidrigen Drohungen des Generals Müller lehnen wir es ab, ihm überhaupt Antwort zu geben. (Lauter Beifall links.) Verfassungsmäßige Anordnungen der Reichsregierung werden wir ausführen. Für den Fall, daß General Müller seine Drohung wahr machen sollte, erkläre ich aber schon jetzt: Herr General Müller scheint nicht zu wissen, daß er im Begriffe ist, den Boden des Rechts und der Verfassung zu verlassen. Wir verlangen von der Reichsregierung, daß gegen einen solchen unwürdigen Zustand von ihr eingeschritten wird. Wegen die rechts- und verfassungswidrige Behandlung legen wir die schärfste Verwarnung ein und fordern von der sächsischen Bevölkerung, daß sie sich geschlossen hinter die Regierung stellt. (Lauter Beifall links.)

Die Eisenbahn-Hochleistungsarbeiten in Dresden-Plauen sind in ein neues Stadium getreten. Auf Wölzschener Flur ist seit einigen Tagen an der Bergstraße mit den Vorarbeiten zum Bau des großen Tunnelns begonnen worden. Am steilen Abhang zur Bergstraße werden zunächst Erdbewegungen vorgenommen. Auch machten sich Abstechungen für die Ueberführung an dieser Stelle notwendig. In dem alten Steinbruch am zukünftigen Tunnelende hat man die Arbeitsschuppen aufgeschlagen und die Rüttelmaschine angefahren. An dem Hochgleis zwischen der Würzburger Straße und dem Fortbau sind in den letzten Tagen Signaleinrichtungen angebracht worden. Das neue Gleis soll in absehbarer Zeit in Betrieb genommen werden. Darauf wird sofort mit den Ausschüttungen zum zweiten Gleis begonnen werden. Der neue Bahnhof an der Straße Altpflanen wird aber damit noch nicht eröffnet, sondern der Personenverkehr bleibt weiter auf der jetzigen Haltestelle am Felsenkeller. Erst nach Vollendung des neuen Tunnelns wird auch der neue Bahnhof in Betrieb genommen und dann die jetzige Haltestelle eingezogen. In der letzten Woche sind auch Abstechungen von der Bahn über die Weißeritz nach dem Ratssteinbrüche zu vorgenommen worden.

Kochsch. Der Kartoffelpreis wurde in einer hier abgehaltenen Sitzung der Preisfestsetzungs-Kommission (Vertreter der Erzeuger der Stadt und der Gewerkschaften) auf 200 Millionen Mark bei Selbstabholung von Erzeuger und auf 300 Millionen Mark bei Zufuhr bis zu einer Entfernung von 5 Kilometern festgesetzt. Bei Drten mit weiterer Entfernung tritt ein entsprechender prozentualer Aufschlag ein. (Über wann und auf wie lange? D. R.)

Deutschendorf. Der Gemeinderat beschloß, da die Ausgaben für Stimmzettel zu den bevorstehenden Gemeindevahlen den einzelnen Parteien sehr hohe Kosten auferlegen, soweit Stimmzettel aus Gemeindefonds zu bezahlen, als tatsächlich in der Urne vorgefunden werden.

Werbau. Die Urabstimmung in den Nachbargemeinden Leubnitz und Langenbesseln über die Einberufung nach Werbau ergab in beiden Orten eine große Mehrheit gegen dieselbe. In Leubnitz stimmten 1726 dagegen, 530 dafür, in Langenbesseln 836 dagegen, 276 dafür.

Mit einem Schwindertrick machte ein Einwohner in Werbau, der in einem größeren Betrieb in einem Nachbarort arbeitete, reiche Beute. Der Mann hatte in seiner Arbeitsstelle erzählt, er könne Taschenrechner reparieren. Darauf brachten ihm eine größere Anzahl Mitarbeiter ihre Uhren. Unter einem glaubhaft klingenden Vorwand gab er kürzlich bei der Firma Umland nach Berlin ein, kehrte aber nicht wieder zurück und ist seitdem mit den Uhren verschwunden.

Aue. Am Sonntag haben kommunistische Hundertschaften zwischen Schneberg und Aue Straßenpostierungen aufgestellt und nachts in Annahang polizeilicher Rechte vier Arbeiter angehalten und nach Waffen durchsucht. Als diese sich wehrten, wurden sie mit Gummiknüppeln und Stabkruten geschlagen. Die Geschlagenen wurden hierauf von 30 Mann umringt, die aus der Nähe herbeieilten. Auch in der Stadt Aue wurde reger Patrouillenbetrieb kommunistischer Hundertschaften beobachtet, die sogar eine stark besetzte Nachwache eingerichtet hatten.

Deßau i. V. Ueber die Schwierigkeiten auf dem Gebiete der Kartoffelverförmung fand am 14. Oktober in der Amtshauptmannschaft zu Deßau unter Vorsitz des Amtshauptmanns Freiherrn v. Wirsing eine Besprechung mit den Vertretern der Verbraucher sowie der Landwirtschaft statt. In Erkenntnis der großen wirtschaftlichen Notlage, in der sich ein erheblicher Teil der Bevölkerung befindet, und die ihren Hauptgrund darin hat, daß zwischen dem Einkommen breiter Schichten der Verbraucher und den Preisen für die wichtigsten Bedarfsartikel ein außerordentliches Mißverhältnis besteht, kam man zu folgendem Ergebnis: 1. von der Landwirtschaft des Bezirks wird bestimmt erwartet, daß für den Jentner Kartoffeln kein höherer Preis als 1/2 Goldmark verlangt wird. Wenn dieser Preis auch den Friedenspreis nicht erreicht, so muß berücksichtigt werden, daß die Einnahmen derjenigen Schichten der Bevölkerung, die Kartoffeln zu kaufen gezwungen sind, auch längst nicht den Friedensstand erreichen. 2. Es wird weiterhin erwartet, daß alle verfügbaren Kartoffeln, soweit sie nicht als Saatgut oder zur Ernährung in der eigenen Wirtschaft bis zur neuen Ernte gebraucht werden, bis spätestens 31. Oktober d. J. dem Verbrauch zugeführt werden. Es ist erwünscht, daß bei der Abgabe vor allem die Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentner berücksichtigt werden.

Reinsdorf bei Plauen i. V. Die Fluten unseres Ortes sind dieses Jahr direkt geplündert worden, meistens durch kleinere und größere Trümpf am hellen Tage. Durch diese Plünderungen sind annähernd 1000 Jentner Kartoffeln und viele Jentner Getreide entwendet worden. Polizei mußte fast täglich in größerem Maßstabe in Anspruch genommen werden, sonst würden dem Pächter wenig Kartoffeln übrig geblieben sein. Die Kartoffelabfuhr begann schon Mitte Juli an den ganz unreifen Früchten.

Löbau. Wegen der Fortführung des Bahnbaues Löbau-Cunewalde hat sich der biesige Stadtrat mit einem neuen Besuche an die Reichseisenbahnverwaltung gewendet, doch ist darauf ein abschlägiger Bescheid eingegangen, da der Reichseisenbahn zurzeit keine Mittel zur Verfügung stehen.

Jiffau. Am Montag trafen hier Gewitter auf, die eine merkliche Abkühlung mit sich brachten. In der Umgegend ging kleinräuiger Hagel nieder.

Jiffau. Während in Sachsen sich die Lage der Industrie täglich verschlechtert, hat sie sich in den angrenzenden Teilen Nordböhmens in letzter Zeit wesentlich gebessert. Wenn auch die gegenwärtigen Verhältnisse einen Vergleich mit den Friedensjahren nicht aushalten können, so haben sie doch die Krisen der Nachkriegszeit überwand. Namentlich in der Textilindustrie ist ein flotterer Geschäftsgang zu verzeichnen. Auch in der Leder- und Metallwareindustrie ist die Lage günstiger, obwohl gerade in diesen Zweigen sich schon wieder Rückschläge geltend machen. Die Glasindustrie wurde durch den langanhaltenden Kohlenarbeiterstreik zu vorübergehender Stilllegung gezwungen, dürfte aber in den nächsten Tagen die Arbeit wieder aufnehmen können. Die Auswirkung dieser erfreulichen Verhältnisse ist deutlich ersichtlich an der seit Beginn dieses Jahres ständig sich verringenden Zahl der Arbeitslosen, die 3. 9. in Wernsdorf von 6500 auf 600 sank. Die Gründe hierfür liegen in der durch die Nivellierung der Preisverhältnisse mit den Nachbarstaaten geschaffenen Konkurrenzmöglichkeit, sowie in der vermehrten Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Dippoldiswalde

Am 17. Oktober fand in der Sitzungshalle der Amtshauptmannschaft unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns v. d. Planitz die 14. diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses statt. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen Mitglieder, von denen Stadtrat Rache-Altenberg entschuldigt fehlte, und gab nach Eintritt in die Tagesordnung eine Zuschrift des Fürsorgeverbandes Dresden bekannt, in der von diesem Kommunalverband auf August 1923 ein Umlagebeitrag von rund 103 Millionen Mark zu leisten ist. Der Bezirksausschuß bewilligte diese Mittel und nahm weiter zustimmend Kenntnis von der vom Kommunalverband unter dem 4. Oktober veröffentlichten Mehl- und Brotpreisverordnung, der letzten Festsetzung dieser Art infolge Aufhebung der Zwangswirtschaft vom 15. d. M. Der Vorsitzende teilte im Anschluß hieran mit, welche Maßnahmen vom Reich zur Sicherung der Mehl- und Brotversorgung am 16. 10. getroffen worden seien. Neben dem Brotverbot, das auch nach dem 31. Dezember 1923 in Kraft bleibe, und dem Erlaß verschärfter Strafbestimmungen für den Fall der Verletzung von Brotgetreide, können Bedarfs-Kommunalverbände bei der Reichsgetreidestelle Antrag auf Lieferung von Brotgetreide stellen. Dieses wird ihnen, wenn auch in beschränktem Umfang, von der Reichsgetreidestelle zu dem jeweiligen Tagespreise zur Verfügung gestellt werden. Da der hiesige Kommunalverband kein solcher Bedarfsbezirk, sondern Uebersehbezirk ist, ist er im wesentlichen auf die Zufuhr der Mähen seitens der Landwirte im eigenen Bezirk angewiesen. Hierauf möchten diese Rücksicht nehmen und für beschleunigte Zufuhr Sorge tragen, damit es der hiesigen Bevölkerung nicht an Brot mangelt. Für eine etwaige kurze vorübergehende Unterbrechung in der Mehl- und Brotversorgung hat der Vorsitzende Vorkehrungen getroffen. Genehmigung — teilweise bedingungsweise — fanden hierauf eine größere Anzahl Nachträge zu Gemeindebesteuerungsordnungen, und zwar für Frauenstein, Glashütte, Borlas, Dreitenau, Falkenhain, Fürstenwalde, Gombfen, Großhölz, Hennesdorf, Hirschbach, Liebmann, Löwenstein, Nassau, Raundorf, Pöschendorf, Quobren, Rebsfeld, Saunhaus, Rechenberg, Sabisdorf, Schmiedeberg und Wendischcarsdorf (Aufhebung der Zwangswirtschaft und Erhöhung des Zuschlags zur Grunderwerbsteuer betr.), für Schmiedeberg (Gemeindebesteuerschlag betr.), für Glashütte (Sonderzuschlag zur Wohnungsbauabgabe betr.) und für Frauenstein, Wernsdorf, d. L., Großhölz, Langhölz, Pöschendorf, Quobren, Rechenberg und Sabisdorf (Erhöhung der Handwerker nach Maßgabe der dem Bezirksausschuß bekanntgegebenen Ministerialverordnung vom 24. 9. 23 betr.), ferner der 1. Nachtrag zum Ortsgesetz der Gemeinde Hennesdorf über Gemeindebeamtenbesoldung und die Veränderung von Gemeindegeld zu Bezugswecken in der Gemeinde Schönfeld. Es soll indes mit dieser Gemeinde zuvor

nochmals wegen event. Erhöhung des Kaufpreises ins Vernehmen getreten werden. Die Amtshauptmannschaft wurde weiter ermächtigt, Gemeindebesteuersordnungen über die Aufhebung der Zuwachssteuer und Erhöhung des Zuschlags zur Grunderwerbsteuer namens des Bezirksausschusses dann zu genehmigen, wenn diese Nachträge dem den Gemeinden bekanntgegebenen Muster allenfalls entsprechen. Es wurde dann noch Kenntnis von einem Dankschreiben des Bezirksfeuerwehverbandes Dippoldiswalde für eine ihm aus Bezirksmitteln bewilligte Beihilfe, von einer Zuschrift des Landwirtschaftlichen Creditvereins Dresden, wonach ein vom Bezirksverband seinerzeit zur Bezahlung von Kriegsfamilienunterstützungen dort aufgenommenes tilgbares Darlehen von 40 000 Mark vereinbarungsgemäß und satzungsgemäß nur in 4% Kreditbriefen einer bestimmten Serie zurückgezahlt werden kann, die Erlangung solcher Papiere aber gegenwärtig kaum möglich sein wird, sowie von einer betr. der Genehmigung des 2. Nachtrags zum Ortsgesetz der Stadt Frauenstein über die Wahlen von Stadtratsordnenen ergangenen Verordnung des Ministeriums des Innern, in der die durch die Amtshauptmannschaft erfolgte Auslegung der Vorschriften in § 210 Abs. 1 der Gemeindeordnung vom 1. 8. 23 allenfalls gebilligt wird, schließlich zustimmend von den seitens der Amtshauptmannschaft zur Versorgung des Wettinstituts mit Lebensmittel, insbesondere Kartoffeln und Gemüse, getroffenen Maßnahmen und vom gegenwärtigen Sachstand der Geldfrage. Es wurde dabei unter Bezugnahme auf den vom Bezirksausschuß am 26. September gefaßten diesbezüglichen Beschluß der Ausgabe von Notgeld anderweitig zugestimmt, falls sich dies ungeachtet der in Kürze zu erwartenden Umstellung unserer Währung unbedingt erforderlich erweisen sollte. Nachdem man noch sein Einverständnis mit der von der Amtshauptmannschaft erfolgten Ermächtigung der in der letzten Sitzung beschlossenen Verpflegung im Wettinstit. erklärt hatte, wurde in die nichtöffentliche Sitzung eingetreten, über die in der nächsten Nummer berichtet werden wird.

Die neue Reichsindexziffer. Berlin. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) stellt sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes in Berlin für den 15. Oktober auf das 691,9 millionenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche (100,1) beträgt somit 534%.

Wittwoch (amtlich)
Dollars 5.513/750 000
Donnerstag vormittag (vorbörslich)
Dollars 7.500 Millionen
Krone 215 Millionen

Wassergeld. Das Wassergeld für das in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September d. J. aus der hiesigen Wasserleitung entnommene Wasser ist erneut erhöht worden und beträgt für 1 cbm 25 Millionen Mark. Für das 4. Vierteljahr 1923 wird am 1. November von allen Abnehmern eine Abschlagszahlung in Höhe von 50 Millionen Mark für den zum Zugrundelegung des Durchschnittdurchschnitts von einem Drittel des verfloßenen Vierteljahres eingezogen. Dippoldiswalde, den 17. Oktober 1923. Der Stadtrat.

Personenstandsaufnahme nach dem Stande am 10. Oktober 1923

Zwecks Durchführung der Personenstandsaufnahme zur Vorbereitung der Veranlagung zur Einkommensteuer a-f das Rechnungsjahr 1923 sind allen Haushalten und jeden Inhaber einer selbständigen Wohnung und je eine Wohnung (Personenstandsaufnahme) zugehört worden. Die Wohnungskarten sind unverzüglich den Haushaltungsvorständen und Inhabern selbständiger Wohnungen auszubringen, von diesen genau nach der Anleitung auf dem Titelblatt der Liste auszufüllen und bis zum 20. Oktober ds. Js dem Besitzer des Grundstücks oder dessen Vertreter auszuhandeln. Der Grundstücksbesitzer oder dessen Vertreter hat die mit ihm unterzeichnete Bescheinigung nebst den dazu gebildeten, von ihm vorher auf die Richtigkeit und Vollständigkeit hin zu prüfenden Wohnungskarten spätestens bis zum 25. Oktober 1923 an den unterzeichneten Stadtrat, Rathaus Zimmer Nr. 4 (Steuereinnahme) abzugeben. Stadtrat Dippoldiswalde, am 18. Oktober 1923.

Wilhelm Mehnert
Hanne Mehnert geb. Wolf
Vermählte
Hainsberg — Dippoldiswalde, 18. Oktober 1923

Drei Vermählung beehren sich anzugehen
Ingenieur Paul Sandor
und Frau Grete geb. Halm
[Hofen L. Sa. 18. Oktober 1923 Dippoldiswalde L. Sa. 3. 31. Tordolgentmillos, Ungarn

Achtung! Landwirte!
Milchlieferheine
3 teilig, mit Namensdruck, liefert
Buchdruckerei Carl Jehne.

19 jähriges
Mädchen sucht Stellung
als Schularia
Zu erfahen bei H. Müllers,
Schmiedeberg, Wittenberg, Str. 72

Fleisch
Rohschlächtere
Paul Liober

Drucksachen
aller Art liefert Carl Jehne

Geräuschloser Wagonzug
Herausnehmbarer Innenwagen
loset lieferbar
Hauptvertrieb Friedrich Wolf,
Dresden-N., Reumarkt 4 U
Telefon 22630.

Dippoldiswalde
nachmittags
Sänger
Vortrag
besseren
Gruppen,
Beifall
Woch
700 Mil
werden.
mühte in
Beld für
am Com
konnte
Montags
124 Mil
noch am
schaffen
übrig ge
legt ein
Fall stre
mandem
mühte in
nicht dar
auch kei
auch neu
es sei
nachgeh
zum Wel
lich kon
und meh
Fall gew
die Maß
lich gew
Bezirks
bei babe
ganz rich
dem Rat
zirk zu
Güter be
in der K
dem bür
dem Rit
zahlung
kassen z
entwert
Für die
Beträge
Finanze
aller Art
angenom
für 936
auf 936
zahl für
Millione
Donner
Dieb, b
Dienstm
händler
Altmet
auf hing
ist, an
zu Gew
zahlung
Beträge.
Anlage
nung auf
38 verch
pflichtig
entwert
zur Zahl
werden d
Einkomm
schaften,
die verd
der Weh
rung, w
gefellid
von Wes
der Auf
Umsatz
und den
vom Ju
Zündwar
Alle
Schnee.
Dres
an ihn
in dem
sammlin
am 13.
Fritz ke
bat dara
Rebende